2019
Ausgabe März/April
Nr. 2

ein Service Ihrer Mohren-Apotheke

Mohren Post

Tradition hat Zukunft!

Immer gut informiert!

Geschichte der Friedberger Apotheken

Chefins Tipp: Endlich schmerzfrei

Tier-Apotheke: Ohrenpflege

Arzneipflanzenportrait: Hamamelis

An jedem 19. eines Monats auf einen freiverkäuflichen Artikel Ihrer Wahl

19% Rabatt

100 Jahre Familienbesitz Podszus

Hof-Apotheke zum Mohren

in Friedberg seit 1621

Tradition hat Zukunft!

1919-2019

Liebe Leserinnen und Leser!

Sehnsüchtig erwarten wir nun alle den Frühling und sicher sind Sie bereits in Vorbereitungen für diese schöne Zeit. Die ersten Frühlingsblüher haben uns bereits erfreut und vielleicht fallen Ihnen die Hamamelissträucher in den nächsten Tagen besonders auf. Diesen schönen gelben oder auch orange-rot blühenden Strauch stellen wir Ihnen nämlich diesmal genauer vor. Und auch wir befinden uns bereits mitten in einigen Vorbereitungen. Zum einen für die große Feier am 29. und 30. Juni 2019. Zum anderen warten ja noch weitere Überraschungen auf Sie in diesem Jubiläumsjahr. Ein neues Sicherheitssystem in Deutschland soll Sie vor Arzneimittelfälschungen schützen. Dies erfordert einige neue Eingaben während der Rezeptbearbeitung seit Mitte Februar. Verfolgen Sie alles in der Mohrenpost oder auch auf unserer Facebook-Seite und lassen Sie uns gemeinsam die ersten warmen Sonnenstrahlen genießen!

Ihr Team der
Hof-Apotheke zum Mohren

Hans Podszus (rechts) mit zwei Studienkollegen

Briefe aus dem Krieg

Nach dem Erwerb der Hof-Apotheke zum Mohren im Jahr 1919 durch Apotheker Fritz Posdzus wachsen seine 3 Kinder im Haus in der Kaiserstraße 104 auf. Fotos aus dieser Zeit von der gesamten Familie haben Sie ja bereits in einer früheren Ausgabe der Mohrenpost sehen können. Sohn Hans Podszus, 1918 noch in Kranichfeld in Thüringen geboren, verbringt seine Kindheit ab Januar 1920 in Friedberg. Nach der Volksschule in Friedberg besucht Hans ab 1927 den humanistischen Zweig der Augustinerschule und schließt diese im Februar 1936 mit dem Abitur ab. Im Sommer 1936 verrichtet er einen Arbeitsdienst in der Rhön und beginnt dann im Oktober 1936 ein Praktikum in einer Apotheke in Lollar. Der damalige Inhaber Reinhold Welcker gehört später zu den Mitbegründern des Hessischen Apothekervereins – eine sehr wichtige Standesorganisation! Sein Vorexamen macht Hans Podszus im Herbst 1938 in Darmstadt bei Apotheker Fuchs und beginnt im Wintersemester 1938/39 sein Pharmaziestudium in Innsbruck – wie er selbst einmal vermerkt: inclusive viel Skilaufen! Durch den Ausbruch des Krieges wird ein Wechsel zur Universität München notwendig. Aber schon im Dezember 1939 wird er zur Wehrmacht und zum Dienst in verschiedenen Sanitätseinheiten eingezogen. Sein Studium wird immer wieder unterbrochen: durch einen Einsatz im Feldlazarett in Italien oder in Nordafrika. Im Wintersemester 1942/43 wird er abkommandiert zum dienstlichen Studium in eine Studentenkompanie. Trotz all dieser unruhigen Umstände kann er sein Staatsexamen in Pharmazie im Juli 1943 mit der Note 1 abschließen. Er erhält die Approbation als Apotheker, wird aber direkt nach Russland abkommandiert. Dort leistet er Dienst in Sanitätseinheiten in Minsk. Ab 1944 arbeitet er als Feldapotheker in der 5. Jäger Division Ulm. Trotz all der Wirren dieser Zeit verliebt sich Hans 1944 in Thea. Lesen Sie selbst aus einem Brief von ihm an seinen Vater Fritz vom November 1944.

Mai 1945 wird es noch einmal dramatisch, denn Hans Podszus gerät am 2.Mai 1945 in amerikanische Gefangenschaft. Zum Glück kann er nach der Entlassung aus der Gefangenschaft im November seine Tätigkeit als angestellter Apotheker in der väterlichen Apotheke beginnen. Nach dem Tod seines Vaters Fritz Podszus im Herbst 1952 übernimmt Hans die elterliche Apotheke zunächst als Pächter und später als Besitzer. Neben der Tätigkeit in der Hof-Apotheke zum Mohren engagiert sich Hans Podszus als Delegierter in der Landesapothekerkammer Hessen und im Apothekerverein. Dabei arbeitet er maßgeblich mit an der Errichtung eines Altersversorgungswerkes für Apotheker und wird Vorsitzender des Aufsichtsausschusses.

Interessiert an weiteren interessanten Geschichten? Dann schauen Sie auch wieder in die kommende Ausgabe der Mohrenpost!

Im Felde, den 5.XI.44.

Lieber Vater!

Herzlichen Dank für Deinen lieben Brief. Ich will gleich antworten, damit Ihr Bescheid wisst.

Das bewusste Mädel heisst Thea Romland aus Lüdenscheid/Westf. Sie ist 20¾ Jahre alt. Ihr Vater besitzt eine Fabrik in Lüdenscheid. Patentknöpfe werden da gemacht. Mehr habe ich mich noch nicht erkundigt. Ausserdem noch ein grösseres Gut in Mecklenburg. Sie hat noch 2 Schwestern die um ein Weniges älter sind. Ausserdem einen Bruder, so alt wie ich etwa, vor 2 Jahren in Russland vermisst. Sie hat vor 2 Jahren Abitur gemacht. Kam dann in den Arbeitsdienst. Nach Ausscheiden bezog sie die Universität Berlin mit Spanisch und Englisch. Anschliessend 1 Semester in Heidelberg in diesen beiden Sprachen. Sie musste diesen Sommer den Osteinsatz machen als Lehrerin an einer Schule bei Thorn. Dort lernte ich ich sie auf einer Dienstreise kennen und machte noch öfters eine Dienstreise dorthin. Ich kenne sie also noch kurz, aber in diesem Falle ist die Sache eindeutig. Was Besseres kriege ich so schnell nicht wieder.

Sie ist jetzt zu Hause. Am 1.XI sollte sie in die Rüstungsfabrik. Allerdings müssen nach einer neuen Verfügung alle 20-24 jährige zur Flak. Ich weiss noch nicht, was geworden ist.

Für Mutti, sie ist evangel.

Für heute herzliche Grüsse

Dein Hans

Ich bin nördlich Warschau, das ist Neu Ostpreussen.

Wege aus dem Schmerz

In jungen Jahren denkt kaum jemand daran, dass es eines Tages so kommen könnte. Doch sind sie einmal da, können sie zum Mittelpunkt des Lebens werden: chronische Schmerzen. Ob Arthrose, Migräne oder Rückenschmerzen, der Griff zur Tablette bietet nur scheinbar eine dauerhafte Lösung. Moderne Therapien bewirken mehr als den Schmerz nur zu unterdrücken. Sie machen schnell wieder mobil und behandeln auch die Seele.

Schmerz hat viele Gesichter

Mal sind sie dumpf, dann wieder stechend: Schmerzen haben durchaus einen biologischen Sinn. Denn sie verhindern, dass wir mit klaffenden Wunden herumlaufen und dadurch unseren Körper weiter gefährden. In der Antike galt Schmerz daher auch als der „bellende Wachhund der Gesundheit“. Akute Schmerzen halten meist nur kurze Zeit an. Im Gegensatz dazu tauchen chronische Schmerzen immer wieder auf und quälen uns mindestens drei bis sechs Monate. Üblicherweise können sie örtlich nicht so genau eingegrenzt werden. Fachleute sind sich heute einig, dass der chronische Schmerz sogar eine eigenständige Krankheit darstellt, da die ursprüngliche Schutz- und Warnfunktion fehlt.

Hilfe ohne Umwege

Schätzungen zufolge plagen chronische Schmerzen rund acht Millionen Menschen in Deutschland. Dabei fallen vor allem Migräne, Gelenkbeschwerden, Rückenschmerzen, aber auch Krebserkrankungen zur Last. Viele Betroffene halten sich zunächst mehrere Wochen mit Schmerztabletten über Wasser. Doch angesichts der unerwünschten Begleiterscheinungen, die z.B. Magen, Darm und Leber betreffen können, ist dies keine dauerhafte Lösung. Lässt dann mit der Zeit noch die Wirkung nach, beginnt für viele eine Odyssee. Einen Ausweg aus dem Labyrinth der Torturen bietet die moderne Schmerztherapie, die aus mehreren Bausteinen besteht:

- Schmerzmittel (Analgetika)
- gezielte Bewegungsübungen (Krankengymnastik)
- physikalische Maßnahmen (z.B. Reizstromtherapie, Kälte-/Wärmeanwendungen, Massagen)
- Entspannungstechniken, Psychotherapie

Professionelle Schmerzzentren arbeiten deshalb mit Spezialisten verschiedener Fachrichtungen zusammen, um möglichst schnell Abhilfe zu schaffen. Auch viele Hausärzte haben mittlerweile entsprechende Netzwerke gebildet.

Für jeden Schmerz das richtige Mittel

Die Palette der Schmerzmittel ist groß. Bei leichteren Beschwerden werden vor allem sogenannte periphere Analgetika eingesetzt. Diese greifen außerhalb von Gehirn und Rückenmark an. Dazu gehören Wirkstoffe, wie z.B. Acetylsalicylsäure, Ibuprofen und Diclofenac, die zum Teil rezeptfrei in der Apotheke erhältlich sind. Bei mittelschweren Schmerzen kann der Arzt zusätzlich Präparate verordnen, die überwiegend die Schmerzverarbeitung in Gehirn und Rückenmark beeinflussen. Diese Medikamente leiten sich von natürlichen Inhaltsstoffen des Opiums ab und werden Opioide genannt. Bei der Behandlung intensiver chronischer Schmerzzustände haben sich starke Opioide bewährt, Übrigens: Die Sorge, dass retardierte Opioide bei sachgemäßer Einnahme zu einer psychischen Abhängigkeit führen, ist in der Regel unbegründet. Da der Wirkstoff in dieser speziellen Arzneiform verzögert freigesetzt wird, kommt es nicht zu einem anregenden Effekt und somit auch nicht zu dem Verlangen, die Dosis zu erhöhen.

CANNABIS

Seit März 2017 bst Cannabis zu medizinischen Zwecken in begründeten Ausnahmefällen verschreibungsfähig. Deutschlands Ärzte begrüßen die Freigabe von staatlich kontrolliertem Cannabis auf Rezept. Denn mit dem neuen Gesetz werden die therapeutischen Möglichkeiten erweitert.

Schonhaltung keine Lösung

Viele Leidgeplagte scheuen Bewegung wie der Teufel das Weihwasser. Denn aus höllischer Angst vor weiteren Qualen begeben sie sich lieber in eine Schonhaltung. Nach heutigen Erkenntnissen kann die Schmerzspirale auf diese Weise jedoch nicht durchbrochen werden, da die Muskeln hierdurch verkrampfen, was wiederum neue Beschwerden auslöst. Gezielte Krankengymnastik ist hier die bessere Alternative. Die Bewegung kann, wenn nötig, durch ermutigende Psychotherapie oder schmerzstillende Medikamente erleichtert werden.

Das bringt Entspannung

Ein heißes Bad, gute Musik oder ein Spaziergang an der frischen Luft – es gibt viele Möglichkeiten, sich zu entspannen. Auch spezielle Techniken zur Schmerzbewältigung verschaffen häufig Linderung. Bewährt haben sich z.B. autogenes Training und progressive Muskelentspannung nach Jacobsen. Auch meditative Bewegungsformen zu denen Yoga und Qigong gehören, können wieder zu mehr Gelassenheit verhelfen.

Ihre Dr. Kerstin Podszus

Ohrenent-
zündung
adé!

Ohrenspülung

12,00€

Ohrenliquid

13,00€

Wenn die Ohren jucken,
ist alles doof!

Ohrenpflege bei Hunden und Katzen

In den meisten Fällen regelt der Körper die Ohrenpflege von selbst. Sollte Ihr Vierbeiner aber eine Veranlagung für Ohrenentzündungen oder eine erhöhte Ohrenschmalz-Produktion haben, kann das zu Erkrankungen führen.

Ohrenentzündungen

Entzündete Ohren sind ein häufig auftretendes Problem bei Hunden und Katzen. Hunde mit Schlappohren oder Allergien und Hunde die regelmäßig schwimmen, haben ein größeres Risiko, Ohrenbeschwerden zu bekommen. Sind die Vierbeiner an einer Ohrenentzündung erkrankt, schütteln sie häufig den Kopf, kratzen sich an den Ohren, zeigen ihr Unwohlsein durch schiefhalten des Kopfes, äußern Schmerzen oder werden durch die Entzündung sogar krank. Die Ohren sind dabei oft schmutzig, rot, geschwollen, warm und riechen unangenehm. Meist handelt es sich in solchen Fällen um eine Entzündung der Haut im Gehörgang. Manchmal liegt aber auch eine Mittelohrentzündung vor, die allerdings zu schwerwiegenderen Beschwerden als eine gewöhnliche Ohrenentzündung führt.

Ohrmilben

Neben einer bakteriellen Entzündung können auch Ohrmilben bei Hunden und Katzen die Ursache für Probleme mit den Ohren sein. Hierbei handelt es sich um kleine Parasiten, die im oder am Ohr leben. Die Ohrmilben ernähren sich vom Ohrschmalz ihres Haustieres und verursachen einen starken Juckreiz. Meistens treten Ohrmilben bei jungen Tieren auf, sie können aber auch ältere Tiere befallen.

Übermäßig viel Ohrenschmalz

Zudem gibt es Tiere, meist Hunde, die zu viel Ohrenschmalz produzieren. In diesem Fall hat der Hund keine Schmerzen, allerdings jucken die Ohren und riechen häufig stark. Wenn ihr Vierbeiner viel Ohrenschmalz produziert, kann ein erhöhtes Risiko für Ohrenentzündungen bestehen. Das überschüssige Ohrenschmalz lässt sich wöchentlich oder monatlich leicht entfernen. Bitte benutzen Sie bei ihrem Vierbeiner keine Wattestäbchen oder andere Gegenstände, um die Ohren zu reinigen.

Vorbeugende Behandlung

Wenn Ihr Hund oder Ihre Katze für Ohrenprobleme anfällig ist, dann ist es besonders wichtig, dass Sie versuchen, die Entstehung der Beschwerden soweit wie möglich zu verhindern. Der beste Weg, dies zu tun, ist die Ohren in regelmäßigen Abständen mit Canina® Mikrosilber Ohrenspülung zu reinigen und im Anschluss Canina® Mikrosilber Ohrenliquid aufzutragen, welches sich besonders zur Pflege von beanspruchten und gereizten Ohren eignet. Durch die elementaren Silberpartikel werden Rötungen gelindert, die natürliche Hautbarriere der sensiblen Ohrenschleimhaut gestärkt und die physiologische Mikroflora unterstützt, sodass es möglichen Erregern erschwert wird, die Haut anzugreifen und sich in der Tiefe festzusetzen. Was die Häufigkeit betrifft, so können Sie dies ungefähr einmal pro Woche durchführen. Sollte Ihr Hund ein begeisterter Schwimmer sein, so empfiehlt es sich, die Ohren direkt nach dem Schwimmen zu reinigen.

Sollten Sie weitere Fragen haben, beraten wir Sie gerne. Sprechzeiten bei Frau Scharmann, unserer Tier-Expertin, immer dienstags von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Arzneipflanzenportrait: Hamamelis

Die virginische Zaubernuss (Hamamelis virginiana) stammt aus Nordamerika. Dort wächst die Pflanze in den östlichen Laubwäldern Kanadas und der US-Bundesstaaten.

Ihren deutschen Namen „Zaubernuss“ verdankt die Pflanze wahrscheinlich den englischen Siedlern. Im angloamerikanischen Sprachraum heißt sie „witch hazel“ (Hexenhasel), denn ihre Blätter ähneln der der Haselnuss, die in England mit Hexen in Verbindung gebracht werden. Auch in Deutschland ist der Name Hexenhasel bekannt. Weitere volkstümliche Namen sind „Zauberstrauch“ und „Zauberhasel“, die ebenfalls eine Verbindung zu Hexen und Zauber erkennen lassen.

Hamamelis gehört zur Familie der Zaubernussgewächse (Hamamelidaceae). Sie wächst, je nach Standort und Wachstums-bedingungen, zu einem 2-3m hohen Strauch oder einem bis zu 10m hohen Baum heran.

Eine Besonderheit der Hamamelis ist ihre Blütezeit. Sie blüht kurz vor oder nach dem Laubfall, in Europa meistens von Januar bis April. Da zu dieser Jahreszeit kaum eine andere Pflanze blüht, sind Hamamelis-Arten als Zierpflanze in Parks und Gärten sehr beliebt. Die aus vier schmalen, hell- bis goldgelben Blütenblättern bestehenden Blüten sitzen in den Achsen der abgefallenen Blätter und stehen in Büscheln an den kahlen Zweigen. Die Blütenblätter sind bis zu zwei Zentimeter lang, das Kelchblatt ähnelt zerknittertem Seidenpapier. Die Früchte, haselnussartige Kapseln, reifen im Spätsommer und springen oft erst zur nächsten Blütezeit auf. Die Samen werden dabei mehrere Meter weit geschleudert. Sie keimen vermutlich erst, nachdem sie zwei Winter in der Erde gelegen haben.

Bereits die Ureinwohner Nordamerikas nutzten die Zaubernuss gegen Krankheiten, äußerlich bei Wunden und Entzündungen, innerlich gegen Fieber, Erkältung und Durchfall.

Heute werden die Extrakte aus Hamamelis gegen Ekzeme, Hämorrhoiden oder Sonnenbrand verwendet und sind in Pflegeprodukten gegen trockene Haut enthalten.

Hautberuhigende Präparate aus Hamamelis!

10,50€

10,00€

Wunderschön gelb leuchtende Blüten: Hamamelis im Frühjahr

Verwendet werden Extrakte aus den Blättern oder der Rinde, als wässrige Auszüge oder in alkoholischen Tinkturen. Durch klinische Studien ist belegt, dass Zubereitungen aus der Hamamelis Entzündungen hemmen, lokale Blutungen stillen und adstringierend wirken. Aus experimentellen Studien stammen Hinweise auf juckreizstillende, gefäßzusammenziehende und wundheilungsfördernde Eigenschaften.

Traditionelle Anwendung findet Hamamelis zur Linderung von leichten Entzündungen der Haut und Hauttrockenheit, z.B. Hametum® Salbe bei Hautverletzungen. Außerdem zur symptomatischen Therapie von Brennen und Juckreiz bei Hämorrhoiden in Form von Zäpfchen oder Salbe, z.B. Hametum® Hämorrhoiden Salbe.

Neben- oder Wechselwirkungen sind bei äußerlicher Anwendung nicht bekannt. Auch die Kosmetikindustrie verwendet Hamameliswasser und setzt es Gesichtswässern, Pre- und Aftershaves sowie Pflegecremes zu. Die innerliche Anwendung eines Tees aus Zaubernuss spielt wegen der schlechten Bekömmlichkeit keine Rolle.

Bei weiteren Fragen zum Thema pflanzliche Arzneimittel, fragen Sie gerne nach unserer Expertin im Bereich Naturheilmittel, Frau Walz!

Unser Mohr ist krank!

Knieschmerzen…

Draußen herrscht nasskaltes Wetter und schon schmerzt unserem Mohr das Knie. Er ist schließlich auch nicht mehr der Jüngste und leidet seit geraumer Zeit an Kniearthrose.

Zum Glück gibt es da etwas in seiner Apotheke!

Schulmedizin:

Voltaren Schmerzgel forte

Dosierung: 2 x täglich auftragen und sorgfältig einmassieren

Naturheilkunde:

Kytta Salbe

Dosierung: 2-4 x täglich auftragen und sorgfältig einmassieren

Homöopathie:

Rhus toxicodendron Tabletten D6

Dosierung bei akuten Beschwerden:
Halbstündlich bis stündlich je 1 Tablette im Mund zergehen lassen
Dosierung bei chronischen Beschwerden:
1-3 x täglich je 1 Tablette im Mund zergehen lassen

24,90€

Diabetiker haben einen speziellen Mikronährstoffbedarf. Aminoplus Diabet® enthält Mikronährstoffe für Energiestoffwechsel, Nerven- und Immunsystem.

rundum gut versorgt

Vortragsabend: Wechseljahres-Beschwerden

In angenehmer Runde fand am 19. Februar in der Hof-Apotheke zum Mohren ein Vortragsabend zum Thema Wechseljahresbeschwerden statt. Mit reichlich Knabbereien und in gemütlicher Atmosphäre ließen sich die Damen an diesem Abend vielerlei interessante Dinge über mögliche Therapie-Ansätze erläutern. Vortragende war Frau Pitney von Schaper und Brümmer, welche bereits im August letzten Jahres zu einem Vortrag über Blasenentzündung und Reizblase referieren durfte. Der Vortrag kam sehr gut an und war bereits die dritte Veranstaltung dieser Art, welche wir als Mohren-Apotheke neuerdings mehrmals pro Jahr kostenlos anbieten möchten. Ganz nach unserem Leitsatz: „Das Miteinander steht im Mittelpunkt.“ Mit vielen neuen Informationen und einer Menge Tipps ging unser Abend dem Ende zu und wir sind bereits wieder in der Planung weitere Vorträge für das Jahr 2019.

Dr. Podszus Tee bei Wechseljahres-Beschwerden

1 Teelöffel pro Tasse 5-8 Minuten ziehen lassen

Frauenmantel	10,0g
Melisse	10,0g
Rotklee	15,0g
Salbei	2,5g
Weißdorn	2,5g
Zitronenschale	7,5g
Weidenröschen	2,5 g

Hof-Apotheke zum Mohren
in Friedberg seit 1621
Tradition hat Zukunft!

Unser Tipp:
Der wohlbekömmliche
Dr. Podszus Tee
bei Wechseljahres-Beschwerden

#unverzichtbar
Neu: Fälschungsschutz dank securPharm.

Patienteninformation: Wie schützt mich securPharm vor gefälschten Arzneimitteln?

Die Arzneimittelversorgung in Deutschland gehört zu den sichersten der Welt. Die Apotheken selbst tragen schon heute durch eine optische Prüfung erheblich dazu bei, dass gefälschte Arzneimittel nicht in die Hände von Patienten gelangen. Damit die legale Vertriebskette vom pharmazeutischen Hersteller über den Großhandel bis hin zur öffentlichen Apotheke auch in Zukunft sicher bleibt, gibt es securPharm.

Schrittweise Einführung ab 9. Februar 2019

Ab dem 9. Februar 2019 dürfen pharmazeutische Hersteller in Deutschland nur noch verschreibungspflichtige Arzneimittel in Umlauf bringen, die auf ihrer Packung eine individuelle Seriennummer tragen und deren Unversehrtheit erkennbar ist. Arzneimittel, die vor dem 9. Februar 2019 im Handel waren, bleiben bis zu ihrem Verfallsdatum auch weiterhin abgabefähig. Mit dieser schrittweisen Einführung des Fälschungsschutzsystems ist sichergestellt, dass die flächendeckende Arzneimittelversorgung nicht gefährdet wird und keine einwandfreien Medikamente unnötigerweise entsorgt werden müssen.

Zwei Sicherheitsmerkmale: Siegel und Code

Die Unversehrtheit der Packung wird mit einem Erstöffnungsschutz überprüft. Dieser Schutz kann in unterschiedlichen Varianten vorkommen (z. B. als Klebesiegel) und sorgt dafür, dass äußerlich erkennbar ist, ob die Packung bereits geöffnet wurde.

Darüber hinaus muss jede Arzneimittelpackung einen zweidimensionalen Data-Matrix-Code, ähnlich dem bekannteren QR-Code, tragen. Darin sind ein Produktcode, die individuelle Seriennummer sowie Chargenbezeichnung und Verfallsdatum gespeichert. Dieses individuelle Erkennungsmerkmal wird aber auch in Klarschrift aufgebracht und individualisiert somit jede einzelne Packung.

Smarte Prüfung in Echtzeit: So funktioniert securPharm

Das Fälschungsschutzsystem securPharm beginnt beim Medikamentenhersteller, der die Verpackung mit dem individuellen Erkennungsmerkmal und dem Erstöffnungsschutz versieht. Diese Daten lädt er in eine zentrale Datenbank hoch. Sobald die Arzneimittel in Umlauf gebracht sind, haben Großhändler und Apotheker die Möglichkeit, die hinterlegten Daten und deren Status zu verifizieren, um die Medikamente auf ihre Echtheit zu prüfen.

Erst kurz bevor der Patient das Medikament erhält, wird die Packung aus der Datenbank ausgebucht. Voraussetzung für die Abgabe ist eine erfolgreiche Echtheitsprüfung. Falls der securPharm-Check negativ ausfallen sollte, wird das Medikament nicht herausgegeben und somit der Patient vor einer möglichen Arzneimittelfälschung bewahrt. Am Datenschutz ändert sich mit der Einführung von securPharm übrigens nichts, da über das securPharm-System keine Patientendaten erfasst werden.

EINFACH UNVERZICHTBAR.

Unsere individuelle Tee-Rezeptur! In der Mohren-Apotheke zusammengestellt und getestet! Hier erhältlich!

Dr. Podszus Tee bei Wechseljahres-Beschwerden

1 Teelöffel pro Tasse 5-8 Minuten ziehen lassen

Frauenmantel	10,0g
Melisse	10,0g
Rotklee	15,0g
Salbei	2,5g
Weißdorn	2,5g
Zitronenschale	7,5g
Weidenröschen	2,5 g

5,00€

Dieser Tee wirkt gegen viele der typischen Wechseljahres-Beschwerden, die durch hormonelle Umstellungen auftreten. Rotklee zeigt seine milde Wirkung an den Östrogenrezeptoren, Salbei wird gegen Schwitzen eingesetzt, Frauenmantel wirkt hormonell ausgleichend und harmonisierend, Melisse entspannen, Weidenröschen beugt Blasenreizungen vor und Weißdornblüten stärkt Herz und Kreislauf und harmonisiert den Herz-Rhythmus.

Hof-Apotheke zum Mohren
in Friedberg seit 1621
Tradition hat Zukunft!

Impressum

Inhaber:	Dr. Kerstin Podszus e.K.	**Handelsregister:**	HRA 5
Berufsbezeichnung:	Apothekerin	**USt-IdNr.:**	DE 213069731
Approbation erworben in:	Deutschland	**Zuständige Apothekerkammer:**	Landesapothekerkammer Hessen Körperschaft des öffentlichen Rechts Kuhwaldstr. 46 60486 Frankfurt am Main
Aufsichtsbehörde:	Regierungspräsidium Darmstadt Luisenplatz 2 64283 Darmstadt Tel.: 06151 12 0	**Berufshaftpflichtversicherung:**	AXA Versicherung AG Niederlassung Frankfurt Lise-Meitner-Str. 4 60486 Frankfurt

© Fotos der *Hofapotheke zum Mohren* und *Pixabay*, 2019